

Bildheft 149a

PANZERNAHKAMPF- WAFFEN

Teil 1

Panzerschreck

Bildheft

zugleich Erläuterung
zur Lichtbildreihe 149a

Vom 14. 9. 44

Bildheft 149 a

PANZERNAHKAMPF. WAFFEN

Teil 1

Panzerschreck

Bildheft

zugleich Erläuterung
zur Lichtbildreihe 149 a

Vom 14. 9. 44

Oberkommando des Heeres
Der Chef der Heeresrüstung und
Befehlshaber des Ersatzheeres
Der Chef des Ausbildungswesens
im Ersatzheer / Abt. Lehrfilm (F 2)
Nr. 99/44

Berlin, den 14. 9. 44

Das Bildheft 149a „Panzerkampfwaffen“, Teil 1:
„Panzerschreck“, ist ein Ausbildungsmittel. Es dient
zugleich als Erläuterung zur Lichtbildreihe 149a.

I. A.

Werner-Ehrenfeucht

Bildreihe 149

PANZERNAHKAMPFWAFFEN

149a Teil 1: Panzerschreck

149b Teil 2: Panzerfaust

149c Teil 3: Gewehrgranatgerät

Gliederung der Bildreihe 149a

PANZERNAHKAMPFWAFFEN

Teil 1

Panzerschreck

A. Waffe und Munition	Bild	Seite
Zweck der Waffe und ihre Hauptteile	2—12	7
Die Panzerschreck-Granate	13—18	16
B. Fertigmachen zum Schießen		
I. Laden durch den Ladeschützen	19—24	22
II. Handhabung der Waffe durch den Richtschützen		
Schutz des Richtschützen	25—27	28
Spannen, Sichern, Entsichern	28—31	30
Zielen	32—37	33
Sichern und Entladen	38—39	38
C. Verwendung der Waffe im Gefecht		
Verhalten des Ladeschützen	40—41	40
Anschläge	42—46	42
Panzerzerstörergruppe und Panzerzerstörer- trupp	47—49	46
Schießen bei Nacht	50	48
D. Behelfsmäßige Beförderung		
Trage für Panzerschreck-Granaten	51—52	50
Infanteriekarren zur Beförderung von Panzer- schreck	53—54	52

Die Lichtbildreihe wird herausgegeben als
Bildheft 149a
Bildbogen 149a (Auszug)
Lichtbildreihe 149a (als Klein-Dia, 5×5 cm, oder als
Groß-Dia, 8,5×10 cm).

Vorschriften:

1. 8,8 cm R.-Panzerbüchse 54 (Ofenrohr). Merkblatt 77/2 vom 7. 12. 43.
2. Panzerschreck.
8,8 cm R. Pz. B. 54 mit 8,8 cm R. Pz. B. Gr. 4322.
Gebrauchsanweisung vom 7. 6. 44, D 1864/1.

Anschauungsmittel:

- Panzererkennungsdienst.**
Bildheft 145, Lichtbildreihe 145a und b, Bildbogen 145a/1 und 2, b/1 und 2, 1943, 108 Bilder.
- Feindpanzer, Teil 1: T 34.**
Bildheft 146a, Lichtbildreihe 146a, 1944, 38 Bilder.
- Panzernahkampfmittel.**
Bildheft 148, Lichtbildreihe 148a/b und Bildbogen 148, 1943, 59 Bilder.
- Panzerfaust.**
Bildheft 149b, Lichtbildreihe 149b und Bildbogen 149b.
- Panzernahbekämpfung.**
Lehrfilm 451, 1943, 40 Minuten.
- Panzerschreck.**
Lehrfilm 472, 1944, 10 Minuten.

Vorbemerkung

Die Lichtbildreihen werden der Truppe von den Lehrfilmverleihstellen zum Verbleib oder im Verleih zugewiesen. Zu jedem Lichtbildkasten gehört ein Bildheft. Die Bildhefte sind ein selbständiges Ausbildungsmittel. Sie können außer zur Vorbereitung auf den Lichtbildunterricht verwendet werden zum Selbstunterricht, zum Unterricht in kleinen Gruppen, zum Nachschlagen und zum Wiederholen und Abfragen des im Lichtbildunterricht gebrachten Stoffes. Kann die Lichtbildreihe nicht vorgeführt werden, so kann der Unterricht auch an Hand des Bildheftes erteilt werden. In diesem Falle sollte jeder dritte Mann ein Bildheft in Händen haben und seine beiden Nebenmänner einsehen lassen. — Die Bildhefte können mit Begründung bei der zuständigen Vorschriftenverwaltungsstelle (V. V. St.) oder Feldvorschriftenstelle angefordert werden. Wo Bildwurf nicht möglich ist, kann ein Satz Bildhefte (Kasten mit 20 Stück) bei der zuständigen Lehrfilmverleihstelle entliehen werden.

Die Bildbogen werden an zugänglichen Stellen gut sichtbar in Augenhöhe aufgehängt. Sie vertiefen und wiederholen den Stoff des Lichtbildunterrichts.

(Die bisher herausgegebenen Lichtbildreihen sind verzeichnet in der H. Dv. 40: Der Unterricht mit Bild und Film. Die neuesten Bildreihen sind am Schluß dieses Bildheftes aufgeführt.)

Panzernahkampfaffen

Teil 1:
Panzerschreck



Bildreihe 149a

Herausgegeben von OKH/Chef HRüst u. Bd E/Chef Ausb./Abt. Lehrfilm

Bild 1

PANZERNAHKAMPFWAFFEN

Teil 1

Panzerschreck

Die 8,8 cm Raketen-Panzerbüchse 54 „Panzerschreck“ (8,8 cm R. Pz. B. 54) ist eine rückstoßfreie Handwaffe zur Bekämpfung sämtlicher Panzer bis zu einer Entfernung von 150 m (stehende Panzer bis zu 150 m, fahrende Panzer bis zu 100 m). Gute Schützen können auch über diese Entfernung hinaus bis zu 180 m gute Treffergebnisse erzielen. Eine Munition mit gesteigerter Reichweite ist in Entwicklung. Die Durchschlagsleistung ist nicht von der Entfernung abhängig.



Abschnitt A

Waffe und Munition

Zweck der Waffe

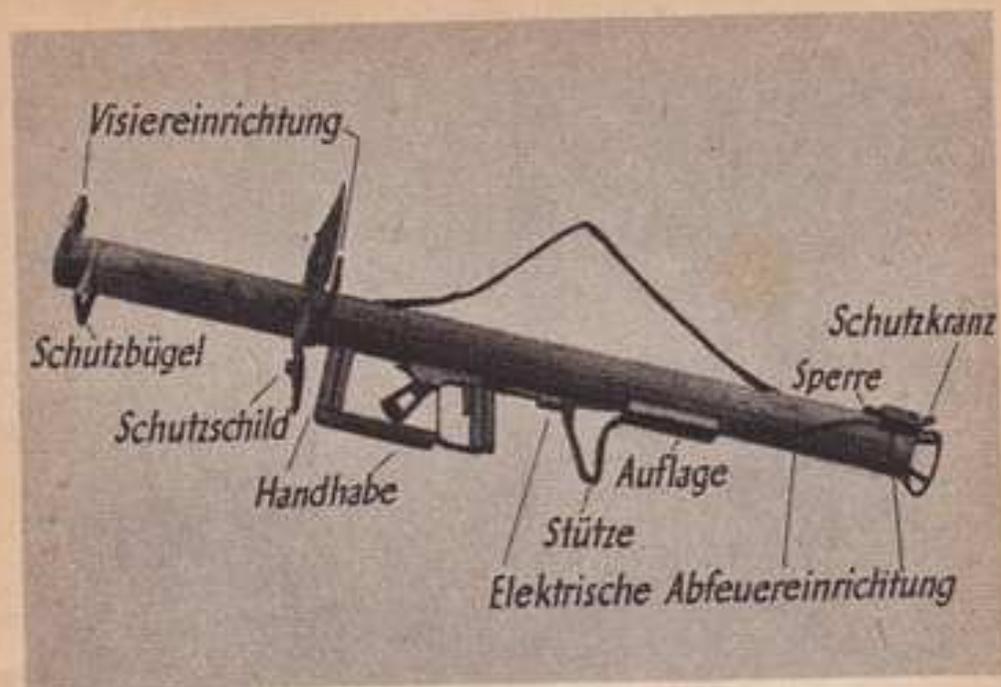
Der „Panzerschreck“ dient wegen seines geringen Gewichts und seiner einfachen Handhabung zur Panzerabwehr in vorderster Linie. Seine Bedienung besteht aus dem Richtschützen und dem Ladeschützen. Die Waffe wird elektrisch abgefeuert. Aus ihr wird die Panzerschreckmunition verschossen, die durch Raketenwirkung vorwärtsgetrieben wird.

Bild 2

Hauptteile der Waffe

Am Rohr befinden sich:
Visiereinrichtung,
Handhabe mit Abzugeinrichtung,
Stütze und Auflage,
elektrische Abfeuereinrichtung,
Sperre und Schutzkranz,
Schutzschild
sowie als Zubehör der Tragegurt.

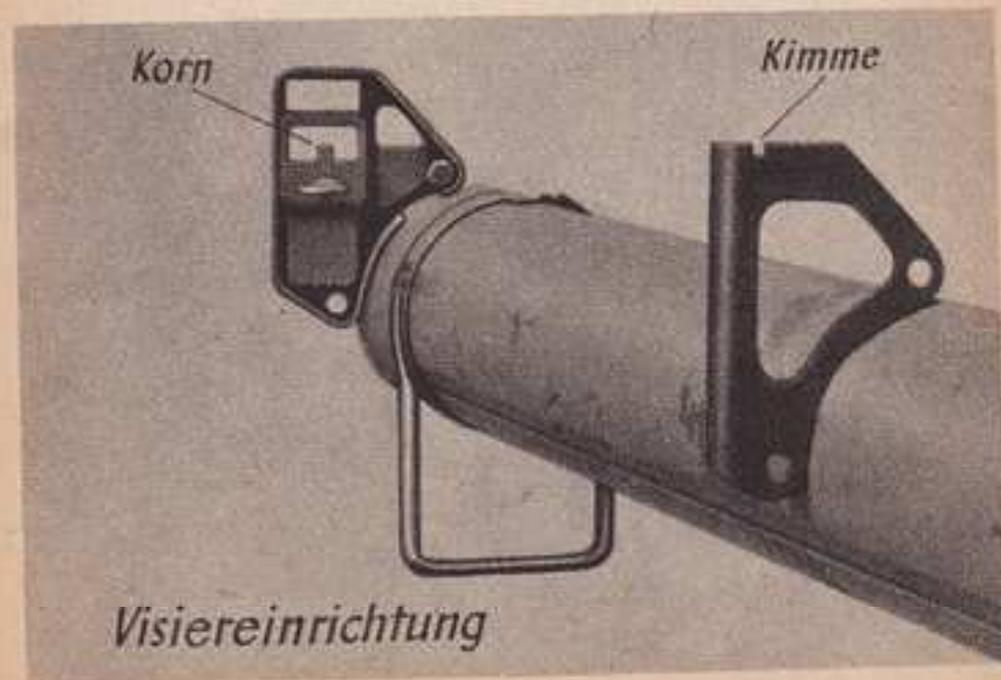
Bild 3



Die Visiereinrichtung

An der vorderen Hälfte des Rohres befindet sich die Visiereinrichtung, bestehend aus Kimme und Korn.

Bild 4



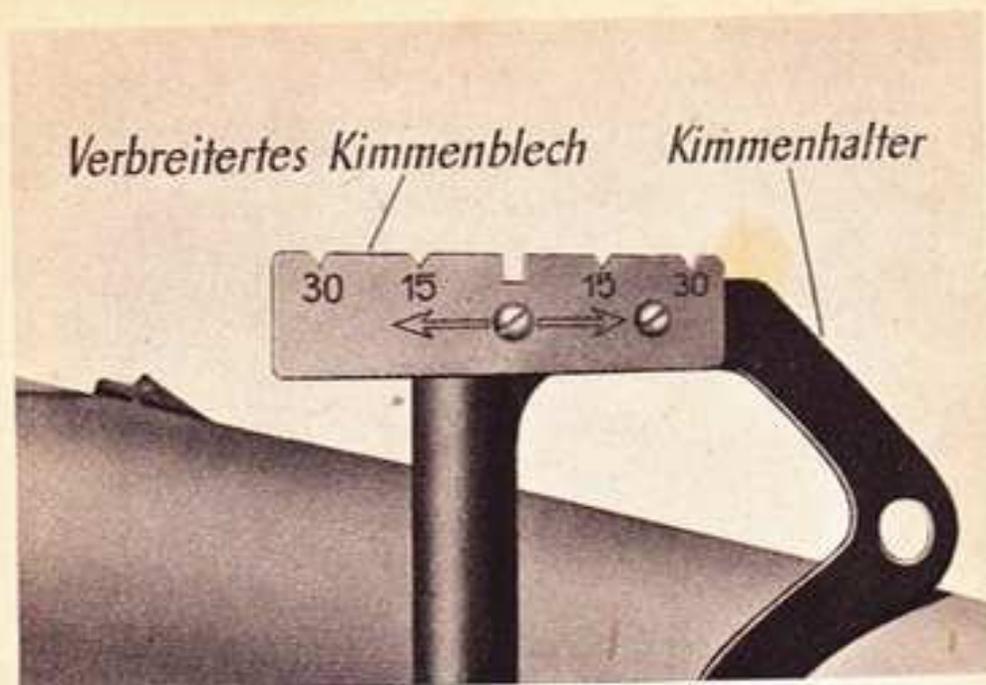
Verbesserte Visiereinrichtung

Bild 5

Bei der verbesserten Visiereinrichtung an Panzerschreck neuester Fertigung ist auf dem Visierhalter ein verbreiteres Kimmenblech befestigt.

Die Einkerbungen links und rechts der mittleren Kimme erleichtern das Anvisieren fahrender Panzer.

Das verbreiterte Kimmenblech kann von der Truppe selbst hergestellt und an Panzerschreck älterer Fertigung angebracht werden.



Das Korn

Bild 6

Am Kornhalter befinden sich das verstellbare Korn, bestehend aus Korneinsatz, Klemmstück und Flügelschraube, sowie ein Abdeckblech.

Das Korn ist verstellbar, weil mit wechselnden Temperaturen eine andere Erhöhung des Rohres erforderlich ist.

(Bei Panzerschreck älterer Fertigung ist das starre Korn gegen ein neues, verstellbares Korn durch Waffenmeisterpersonal auszuwechseln.)



Bild 7

Nach Lösen der Flügelschraube wird das Korn je nach Temperatur bei $+20^{\circ}\text{C}$ auf die obere Marke, bei -25°C auf die untere Marke, bei anderen Temperaturen auf Zwischenwerte eingestellt.

Die Markierungskerben am Korn gelten für Wintermunition. Beim Verschießen von Sommermunition wird für jede Temperatur die untere Marke benutzt.

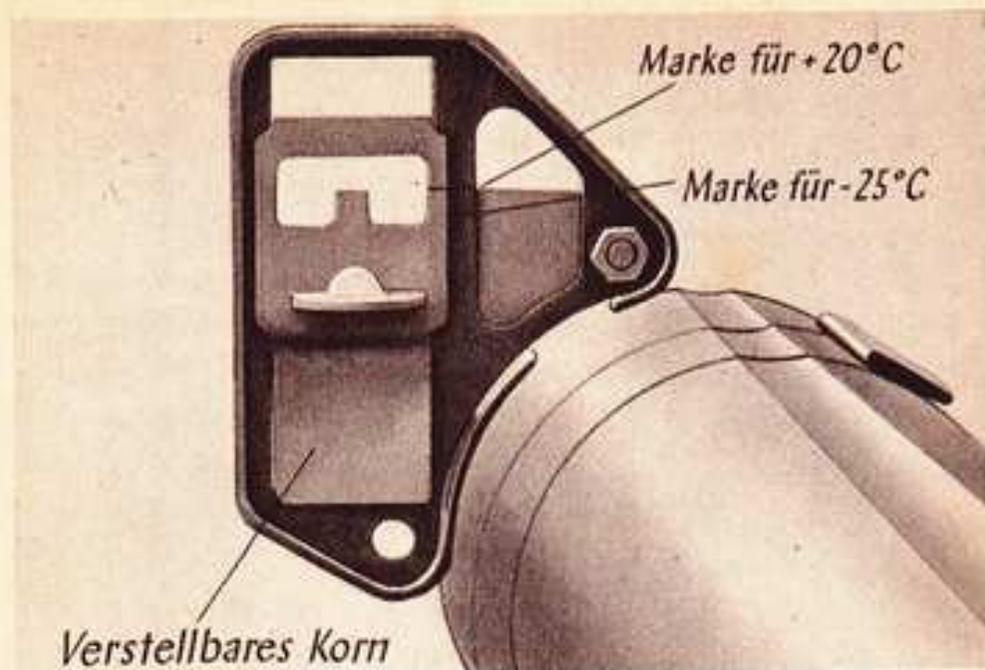
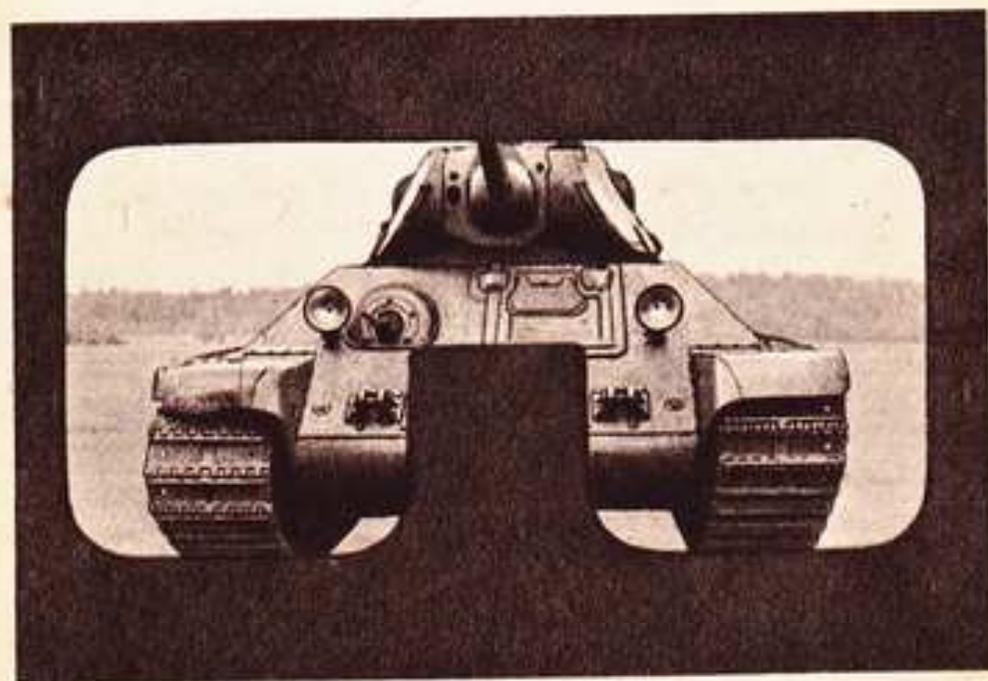
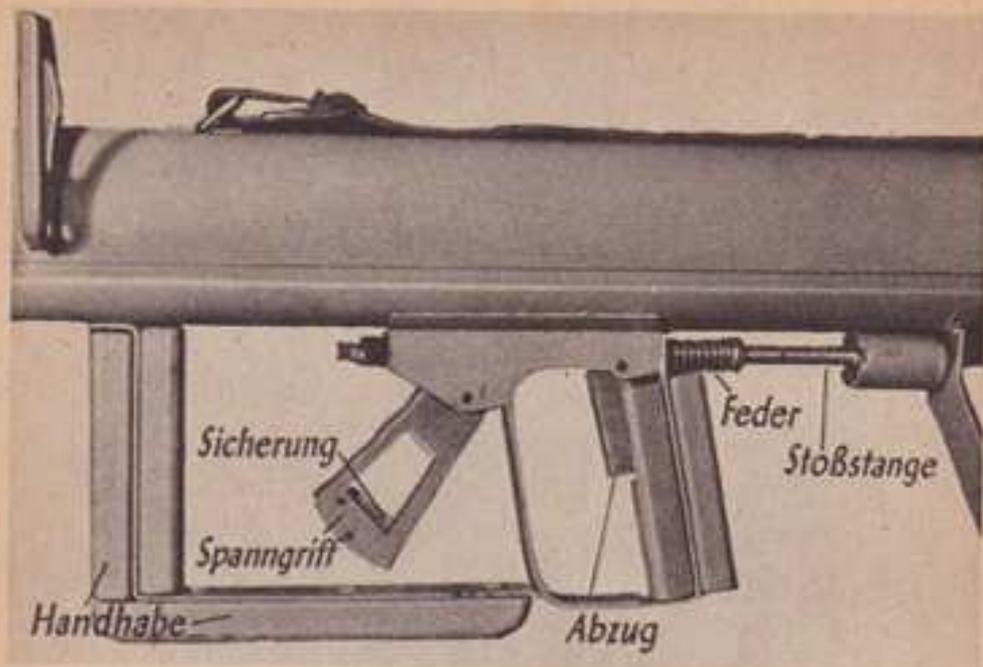


Bild 8

Der Korndurchbruch (Fenster) dient gleichzeitig als Entfernungsmesser. Ein etwa 150 m entfernter Panzer in der Größe eines T 34 ist so im Korndurchbruch zu sehen, daß die Höhe des Panzers von Unterkante Kette bis Oberkante Turm dabei gerade die Höhe des Korndurchbruchs ausfüllt.





Die Handhabe mit Abzugseinrichtung Bild 9

besteht aus:

- Handhabe,
- Spanngriff mit Sicherung,
- Abzug und
- Stoßstange mit Feder.

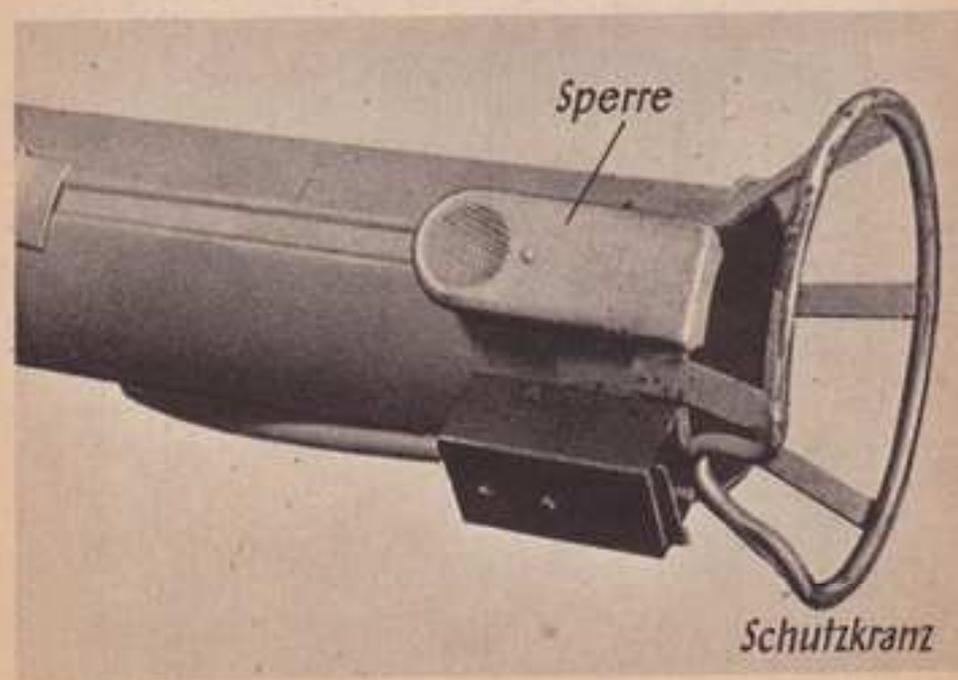
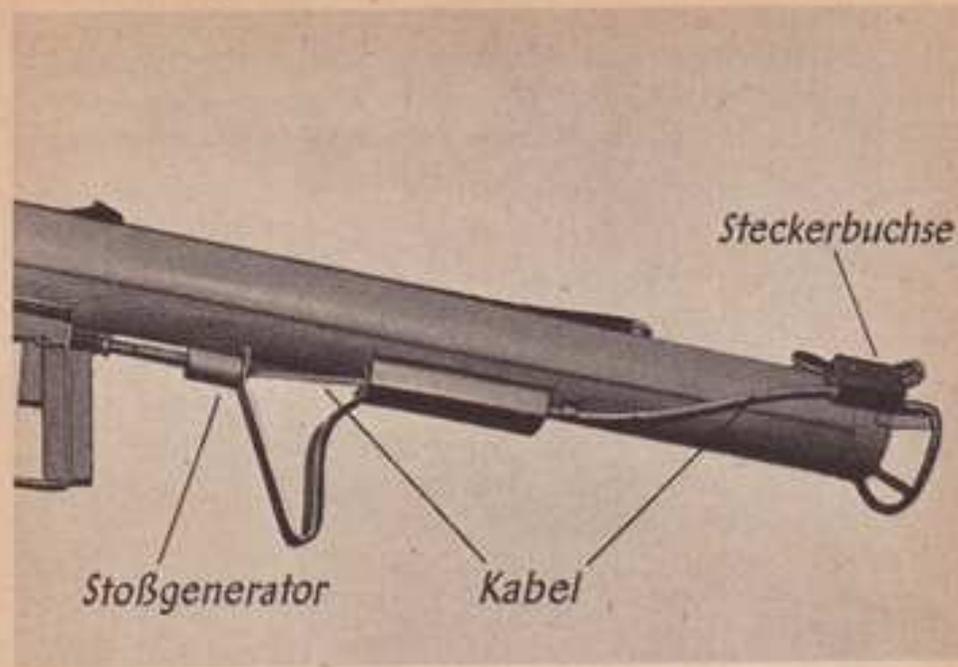
Die elektrische Abfeuereinrichtung Bild 10

Beim Auftreffen der Stoßstange auf den Stoßgenerator wird in diesem ein Stromstoß erzeugt, der durch Kabel, Steckerbuchse und Stecker zur Granate geführt und über Kontaktbolzen und Masse des Rohres zurückgeleitet wird.

Sperre und Schutzkranz Bild 11

Die Sperre verhindert ein Herausgleiten des Geschosses nach rückwärts.

Der Schutzkranz schützt das rückwärtige Rohrende gegen Verschmutzung beim Absetzen des Rohres.



Schutzschild

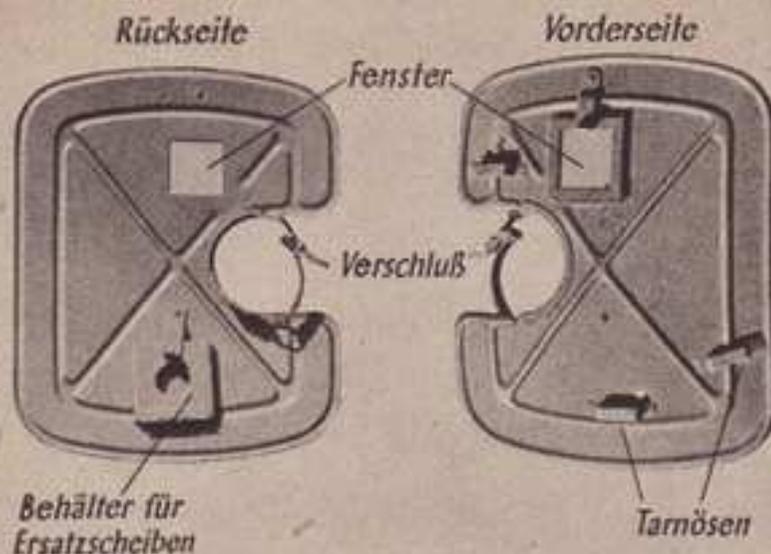
Bild 12

Der Schutzschild sichert den Richtschützen gegen die aus der Rakete nach dem Schuß zurückfliegenden unverbrannten Pulvertelle.

Der Schild wird mit Kastenverschluß vor dem Visier am Rohr befestigt.

Er trägt an der Vorderseite Ösen zum Einstecken von Tarnzweigen. Durch das Fenster des Schildes sieht der Schütze beim Zielen. Auf der Rückseite des Schildes befindet sich ein Behälter für Ersatzscheiben aus Sicherheitsglas. Je ein weiteres Ersatzglas enthält künftig der Munitionskasten.

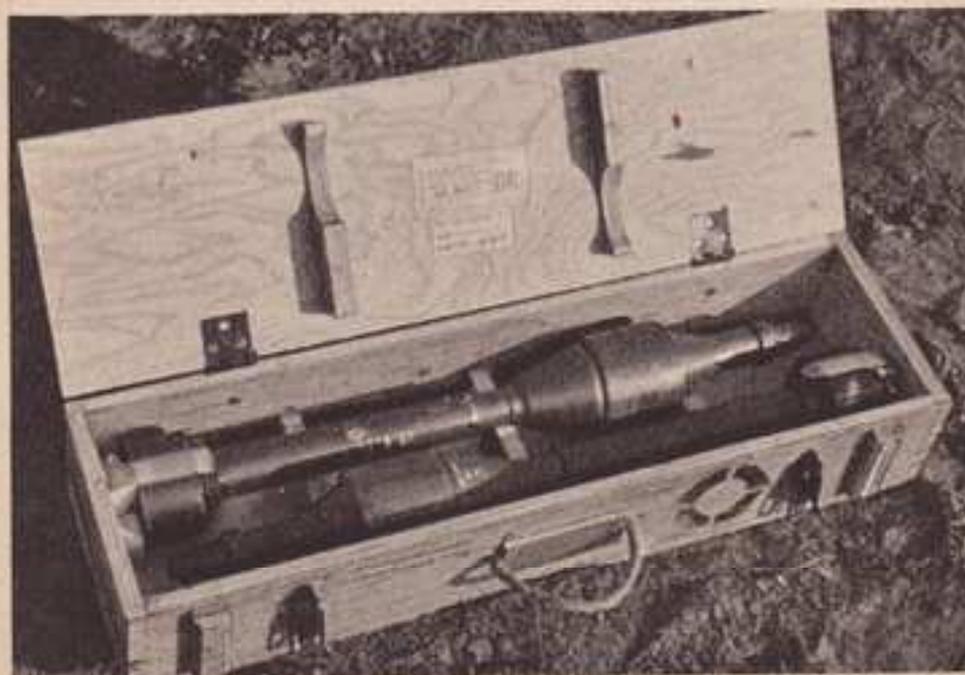
Schutzschild



Munition

Bild 13

In jedem Munitionskasten sind zwei 8,8-cm-Raketen-Panzerbüchsengranaten 4322 („R. Pz. B. Gr. 4322“) verpackt.



Sommer- und Wintermunition

Bild 14

Man unterscheidet Sommer- und Wintermunition. Die Sommermunition wird verschossen bei Außentemperaturen von -5° bis $+50^{\circ}$ C. Bei Kälte ist die Streuung zu groß.

Sommermunition ist gekennzeichnet durch ein schwarzes liegendes Kreuz auf dem Munitionskasten.

Die Wintermunition wird verwendet bei Temperaturen von -40° bis $+30^{\circ}$ C. Sie ist gekennzeichnet durch die weiße Aufschrift „Arkt“ und durch schwarze Ringe auf dem Munitionskasten.

Wintermunition darf keinesfalls bei Temperaturen über $+30^{\circ}$ C verschossen werden, da sie dann infolge zu hohen Gasdrucks platzen kann.

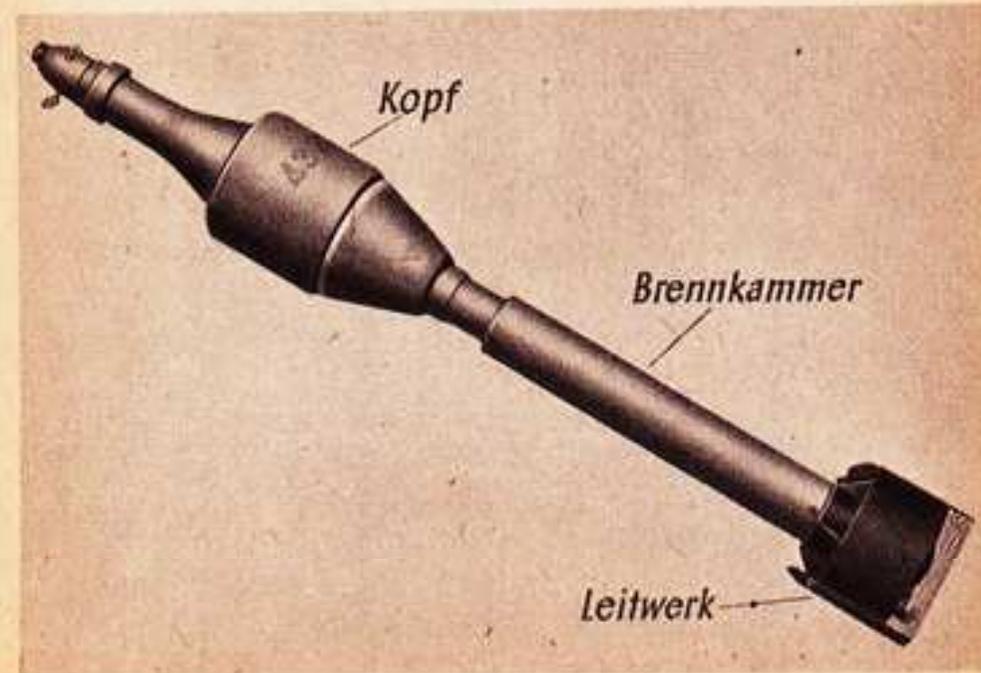
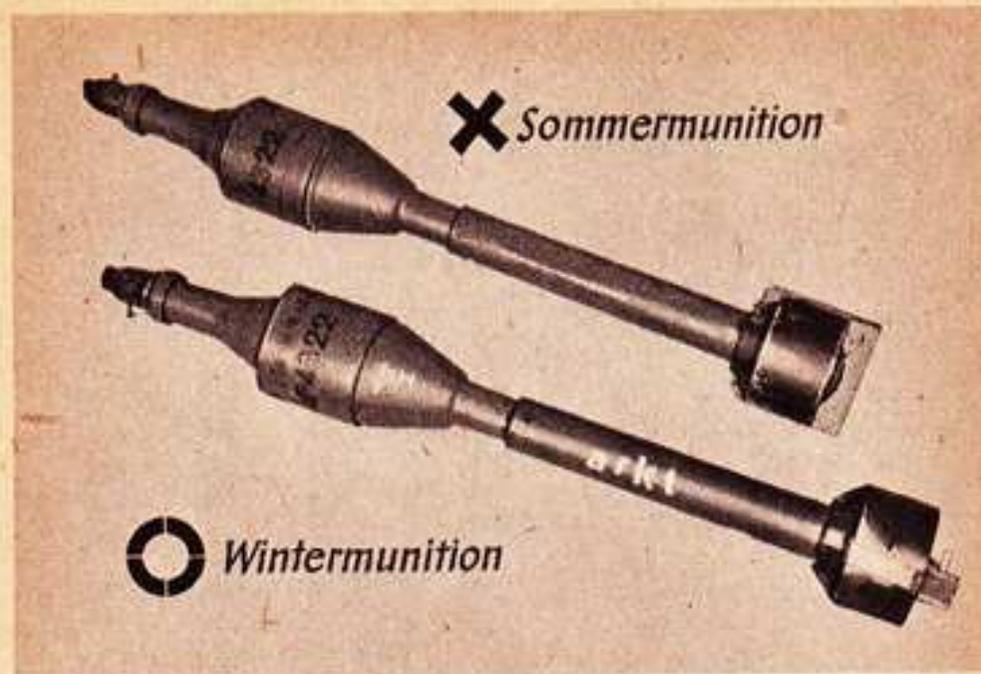
Hauptteile der Panzerschreck-Granate

Bild 15

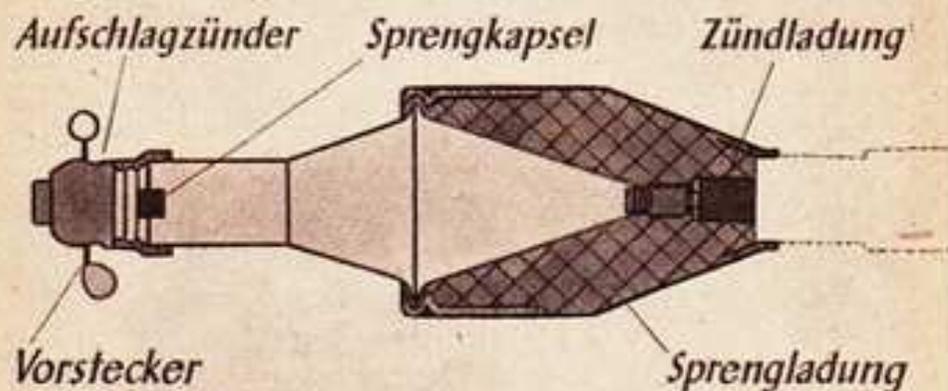
Die Granate besteht aus:

- Geschosskopf,
- Brennkammer und
- Düse mit Leitwerk.

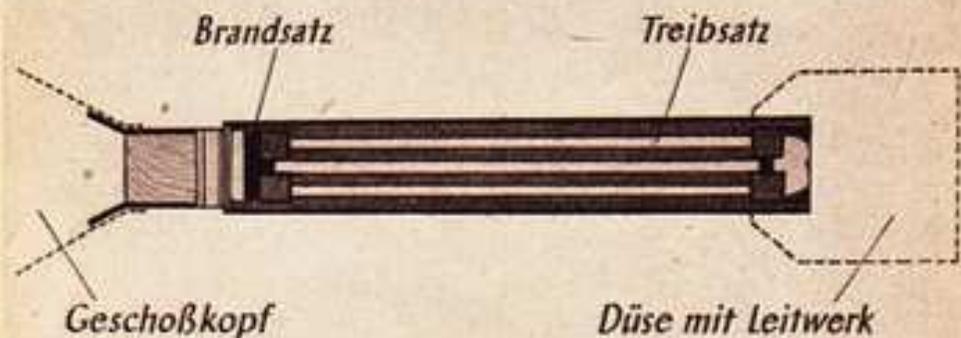
Die Splitterwirkung der Panzerschreck-Granate ist gering. Daher darf sie nur gegen Panzer verwendet werden.



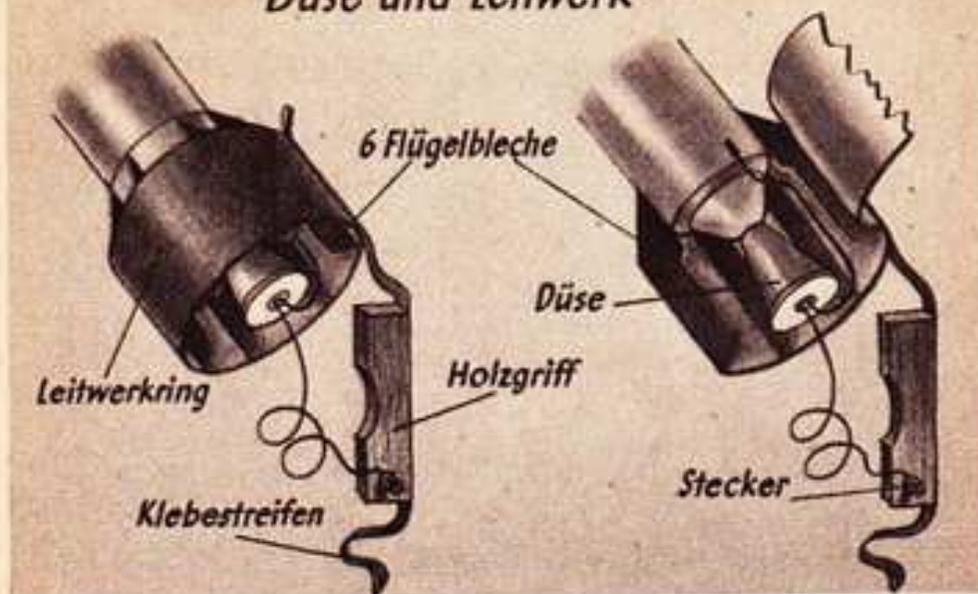
Geschoßkopf



Brennkammer



Düse und Leitwerk



Geschoßkopf

Im Geschoßkopf befindet sich die nach Art der Hohlladung geformte Sprengladung. Sie wird durch einen Kopfaufschlagzünder zum Zerknall gebracht. Der Zünder ist durch Vorstecker transport- und fallsicher.

Brennkammer

Die Brennkammer enthält die Treibladung. Die beim Abbrand des Pulvers entstehenden Gase treiben das Geschoß vorwärts. Der Abbrand ist erst 2 m nach Verlassen des Rohres beendet.

Die Düse mit Leitwerk

Durch die Düse strömen beim Abschub die Pulvergase nach hinten aus: Raketenwirkung. Das Leitwerk mit Flügelblechen und Leitwerkring verhindert das Überschlagen der Granate während des Fluges.

Zur Leitung des Zündstromes dient ein Draht, der in einem Stecker endet. Dieser Stecker ist im Holzgriff befestigt.

Bild 16

Bild 17

Bild 18

Abschnitt B
Fertigmachen zum Schließen
Unterabschnitt I

Laden durch den Ladeschützen

Herausziehen des Vorsteckers Bild 19

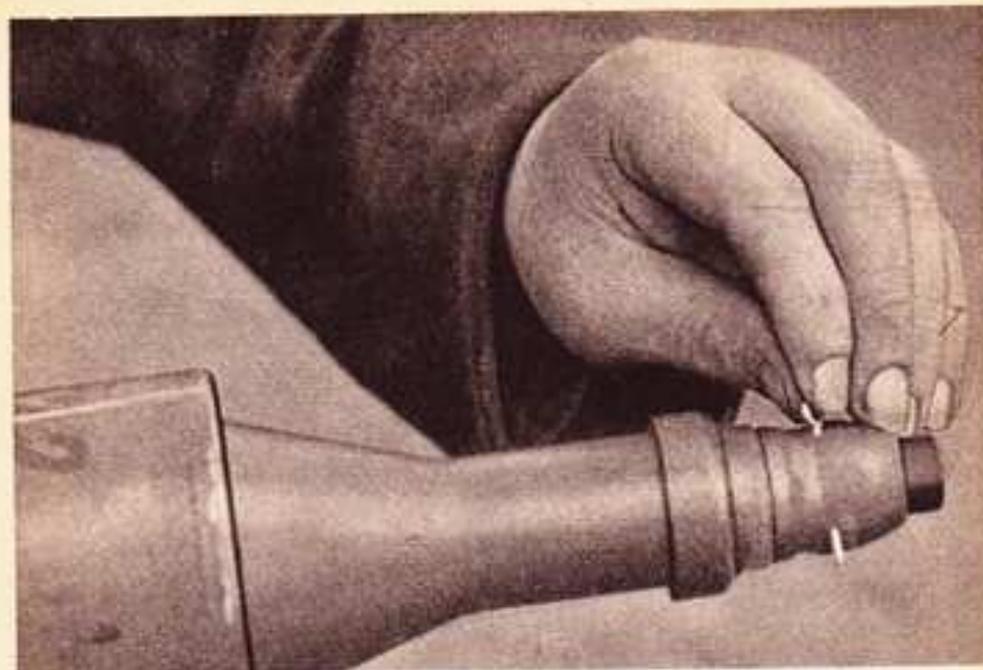
Der Ladeschütze zieht den Vorstecker am Kopf der Granate unmittelbar vor dem Laden heraus. Dazu Plombe abreißen. Erst nach Entfernung des Vorsteckers kann der Aufschlagzünder durch Abschluß entsichert werden. Nach dem Abschluß ist der Zünder noch bis etwa 3 m vor dem Rohr maskensicher, d. h. er spricht nicht an, wenn er kleine Zweige der Tarnung usw. berührt.

Wenn der Vorstecker fehlt, kann die Granate bereits durch Fall oder Schlag entsichert sein. Sie detoniert dann beim Abschluß.

Granaten mit fehlendem Vorstecker dürfen nicht verwendet werden und sind zu vernichten.

Abreißen des Klebestreifens Bild 20

Der Klebestreifen, mit dem der Holzgriff am Leitwerk der Granate befestigt ist, wird von vorn nach hinten abgerissen.



Einführen der Granate

Nach Spannen und Sichern der Waffe durch den Richtschützen erfaßt der Ladeschütze die Granate mit der rechten Hand im Schwerpunkt. Mit der linken Hand drückt er die Sperre am Panzerschreck nieder und führt nun die Granate in das hintere Ende des Rohres ein, bis seine Hand an den Schutzkranz stößt.

Bild 21



Der Ladeschütze umfaßt nun die Düse im Leitwerk und schiebt die Granate unter leichtem Druck bis zum Anschlagbolzen ins Rohr.

Bild 22



Beim Laden:

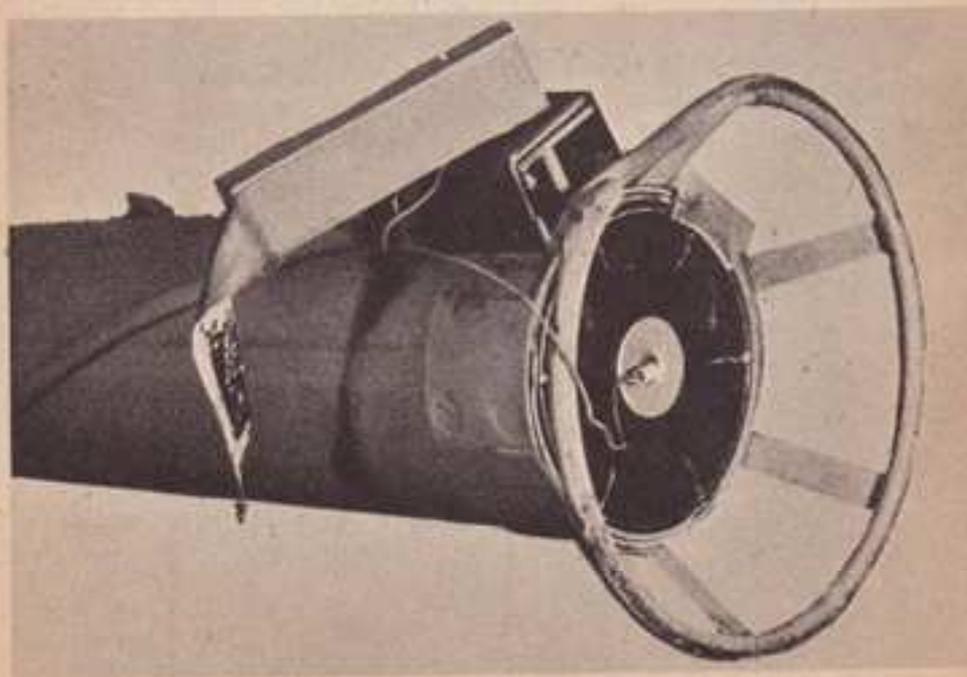
Bild 23

Weg hinter dem Rohr! Von der Seite laden, sonst faßt dich der Feuerstrahl!



Bild 24

Nach dem vollständigen Einführen der Granate:
Sperr löslaffen, Granate bis zum Anschlagen an die
Sperr zurückziehen, Stecker in die Steckerbuchse, Hand
weg, wenn Waffe geladen und Stecker eingeführt ist!



Unterabschnitt II

Handhabung der Waffe durch den Richtschützen

Schutz des Richtschützen

Bild 25

Beim Abschuß zurückfliegende Pulverteile können den Richtschützen verletzen. Der am Rohr angebrachte Schutzschild verhindert diese Verletzungen.

Der Richtschütze kann Stahlhelm oder Feldmütze tragen.



Bild 26

Einlegen und Auswechseln der Scheiben im Schutzschild

Vor dem Schießen sind die im Behälter am Schutzschild untergebrachten Scheiben aus Sicherheitsglas mit den Klebestreifen der Munition an allen Rändern einzufassen. Eine Scheibe im Fenster, die andere im Behälter des Schutzschildes unterbringen.

Nicht eingefasste Scheiben zerspringen beim Schießen. Zersprungene oder trübe gewordene Scheiben sind durch neue zu ersetzen.

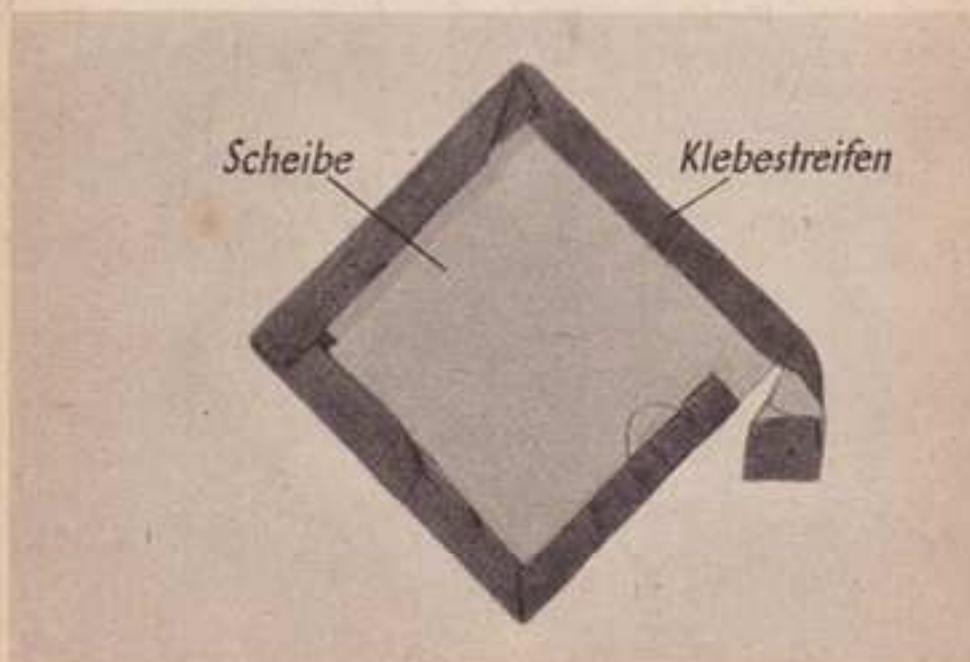




Bild 27

Ist der Schutzschild durch Feindeinwirkung zerstört oder ist kein Schutzschild am Panzerschreck vorhanden, so muß sich der Richtschütze behelfsmäßig durch Stulpenhandschuhe (Kradfahrer-Handschuhe), Kopfschutzhaube und Gasmaske ohne Filter schützen.

Spannen und Sichern

Bild 28

Zum Spannen wird der Spanngriff zurückgezogen, bis die Sicherung einrastet (dann Einführen der Granate durch den Ladeschützen).

Kennzeichen der gespannten Waffe

Bild 29

Zwischen dem Ende der Stoßstange und dem Stoßgenerator ist ein Zwischenraum entstanden, der auch im Dunkeln leicht zu fühlen ist.



Gespannt und gesichert



Gespannt



Entsichern



Gespannt und entsichert

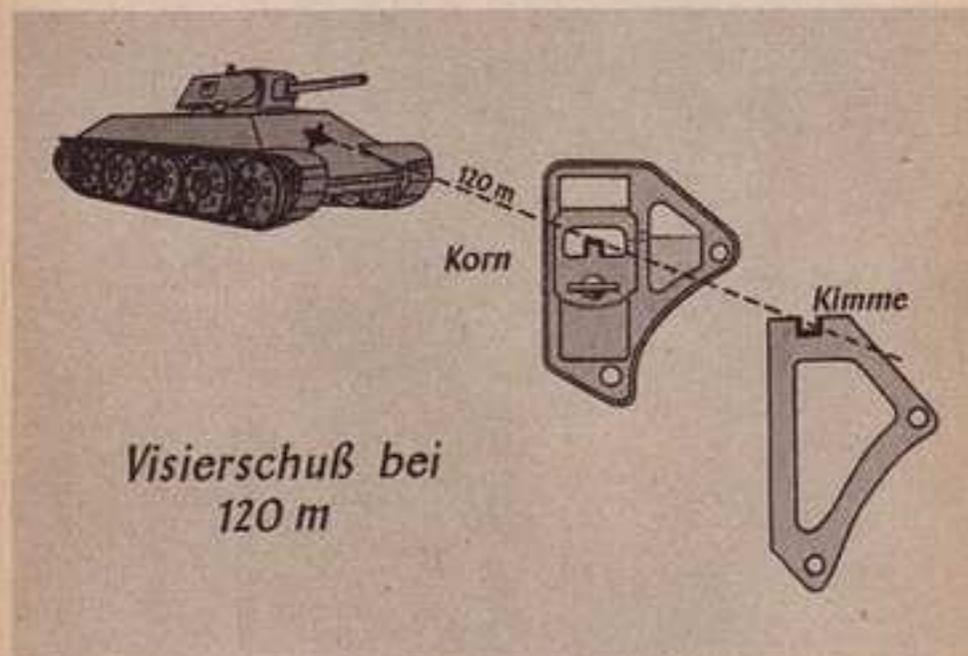
Entsichern

Bild 30

erfolgt durch Niederdrücken der Sicherung im Spanngriff.

Bild 31

Der Spanngriff kehrt in seine Ruhelage zurück. Die Waffe ist gespannt und entsichert.



Visierschuß bei
120 m

Zielen

Bild 32

Beim Visierschuß (120 m) auf stehenden Panzer fallen Haltepunkt und beabsichtigter Treffpunkt zusammen.

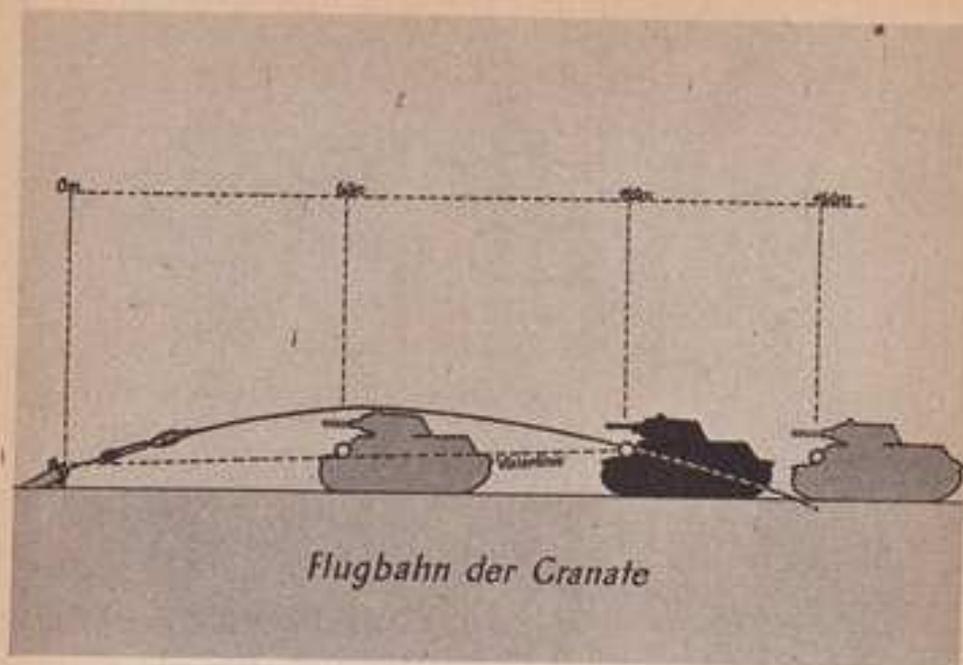


Bild 33

Aus der gekrümmten Flugbahn der Granate ergibt sich die Veränderung der Haltepunkte bei verschiedenen Entfernungen.

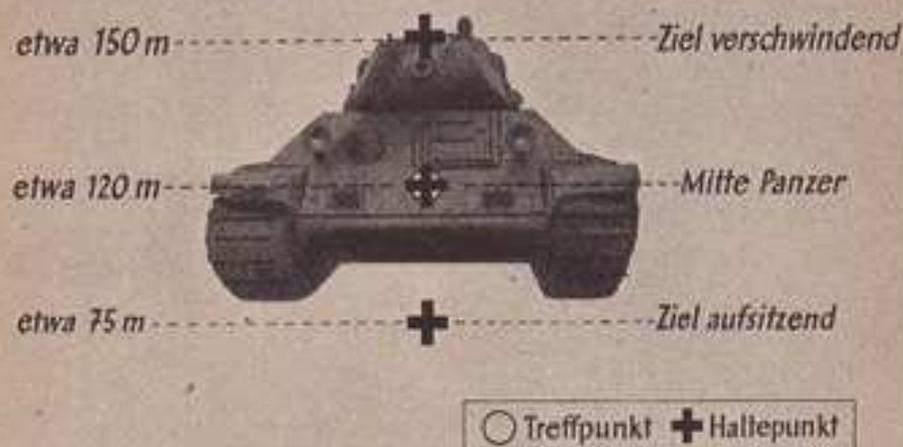
Bild 34

Beim Schießen auf stehenden Panzer ist der Haltepunkt je nach der Entfernung zu wählen. Auf 75 m Zielaufsitzen lassen, auf 120 m Mitte Panzer anrichten, auf 150 m Ziel verschwindend anvisieren.

Bild 35

Auf Grund der geringen Fluggeschwindigkeit der Granate (105 m in der Sekunde) ist beim Schuß auf fahrende Panzer entsprechend vorzuhalten.

Haltepunkte



Vorhaltemaße

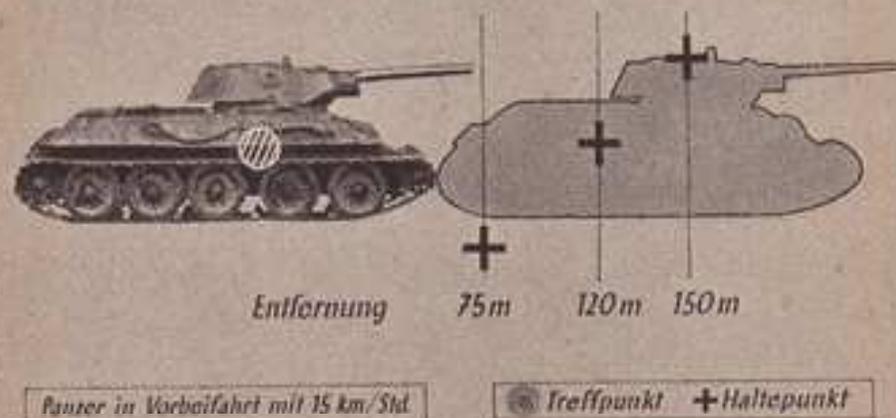


Bild 36

Zielen mit der verbesserten Visiereinrichtung

Das verbreiterte Kimmenblech der verbesserten Visiereinrichtung berücksichtigt die bei Schrägfahrt (45°) des Panzers nötigen Vorhaltemaße.

Auf Panzer in Geradeausfahrt (drauflos oder davon) wird über die mittlere, viereckige Kimme gezielt.

Für Panzer in Schrägfahrt nach rechts die rechts liegenden dreieckigen Einkerbungen benutzen; für Panzer in Schrägfahrt nach links gelten die linken Einkerbungen. Pfeil auf dem Kimmenblech entspricht der Fahrtrichtung des Panzers. Die Zahl unter der Einkerbung bedeutet die ungefähre Fahrgeschwindigkeit des Panzers.

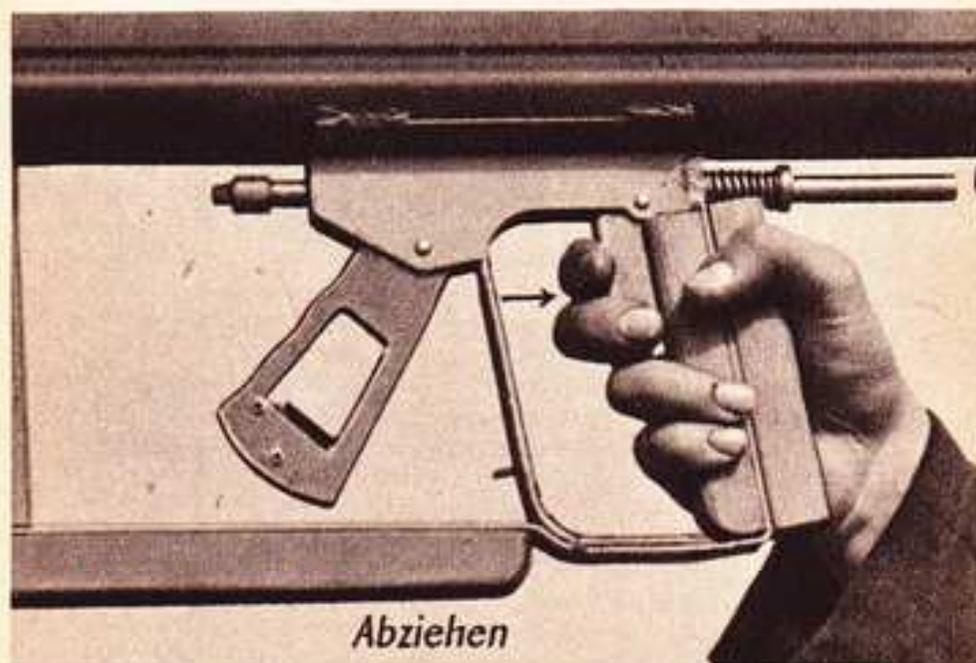
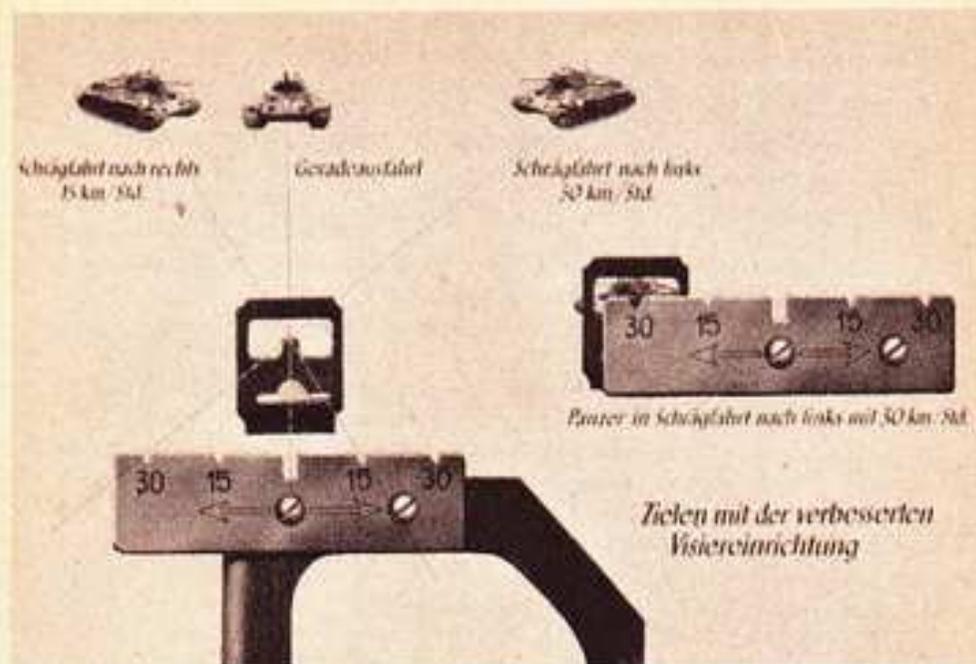
Beispiel: Ein in Schrägfahrt (45°) mit 30 km/Std. nach links fahrender Panzer wird anvisiert über die äußerste linke Einkerbung des Kimmenblechs.

Fährt der Panzer mehr quer zur Schußrichtung: weiter vorhalten.

Fährt er mehr auf den Schützen zu: weniger vorhalten, also mehr über Mitte des Kimmenblechs zielen.

Bild 37

Zum Abfeuern wird der Abzug langsam durchgezogen.



Sichern und Entladen

Bild 38

Zum Sichern Spanngriff zurück, bis Sicherung einrastet!
Bei kurzem Stellungswechsel: Sichern!

Bei längerem Stellungswechsel: Sichern und entladen!
Dazu Stecker heraus, Sperre am Rohr niederdrücken,
Granate aus dem Rohr ziehen, Vorstecker wieder in den
Zünder der Granate stecken und gegen Herausfallen
sichern!



Zündversager

Bild 39

Bei Zündversagern erst Waffe sichern, Steckersitz prüfen,
locker sitzenden Stecker aufbiegen, Granate im Rohr
etwas drehen.

Dann nochmals entsichern und abziehen!

Bei neuem Versagen entladen!

Versager und Blindgänger sind zu sprengen.

Blindgänger dürfen nicht berührt werden.



Abschnitt C

Verwendung der Waffe im Gefecht

(Tarnung ist aus Anschauungsgründen fortgelassen)

Feuerstrahl

Bild 40

Achtung: Beim Schuß kommt hinten aus dem Rohr ein Feuerstrahl. Brennbare Gegenstände und Munition aus dem Bereich des Feuerstrahls entfernen.



Verhalten des Ladeschützen

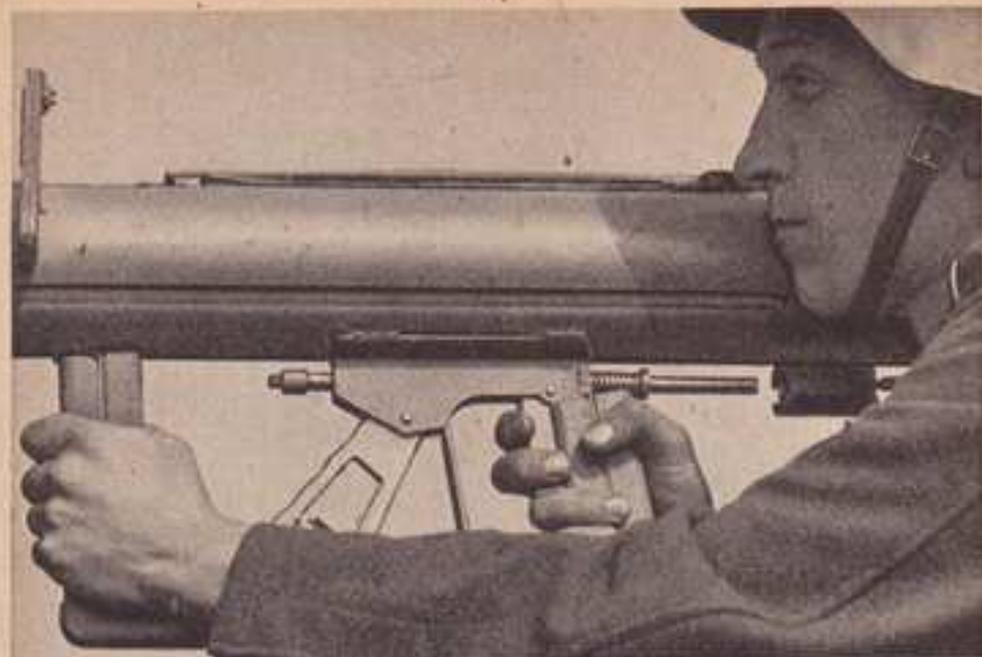
Bild 41

Der Ladeschütze geht nach dem Laden seitlich des hinteren Rohrendes in volle Deckung. Er paßt auf, ob der Richtschütze das Ziel wechselt und ändert entsprechend seine Deckung.

Nach der Schußabgabe richtet er sich blitzschnell aus der Deckung auf, um den Sitz und die Wirkung des Schusses zu beobachten.

Korrekturen ruft er dem durch Schutzschild oder Schutzbekleidung und durch Staub- und Rauchentwicklung in seiner Sicht behinderten Richtschützen zu.





Anschläge

Bei jedem Anschlag liegt der Panzerschreck möglichst weit vorgeschoben locker mit der Auflage auf dem Oberarm (besseres Zielen bei großem Abstand Auge—Kimme). Mit der linken Hand die Handhabe direkt unter dem Rohr fest fassen.

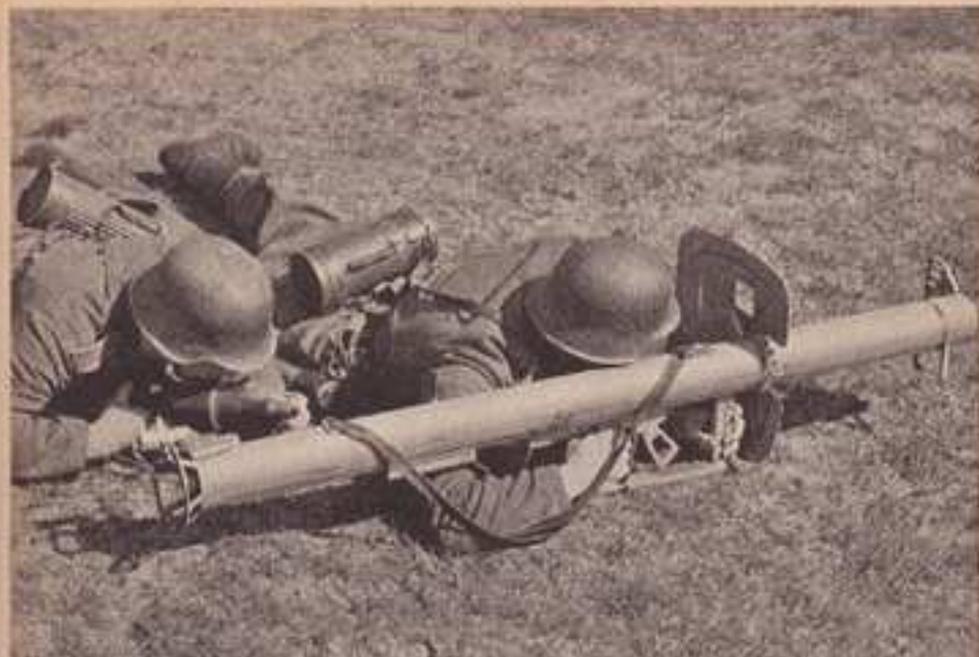
Bild 42

Der Anschlag liegend ist zweckmäßig, wenn nicht aus Stellungen geschossen werden kann. Der Ladeschütze liegt seitlich des Rohres dicht neben dem Richtschützen. Er macht sofort die nächste Granate ladebereit.

Bild 43

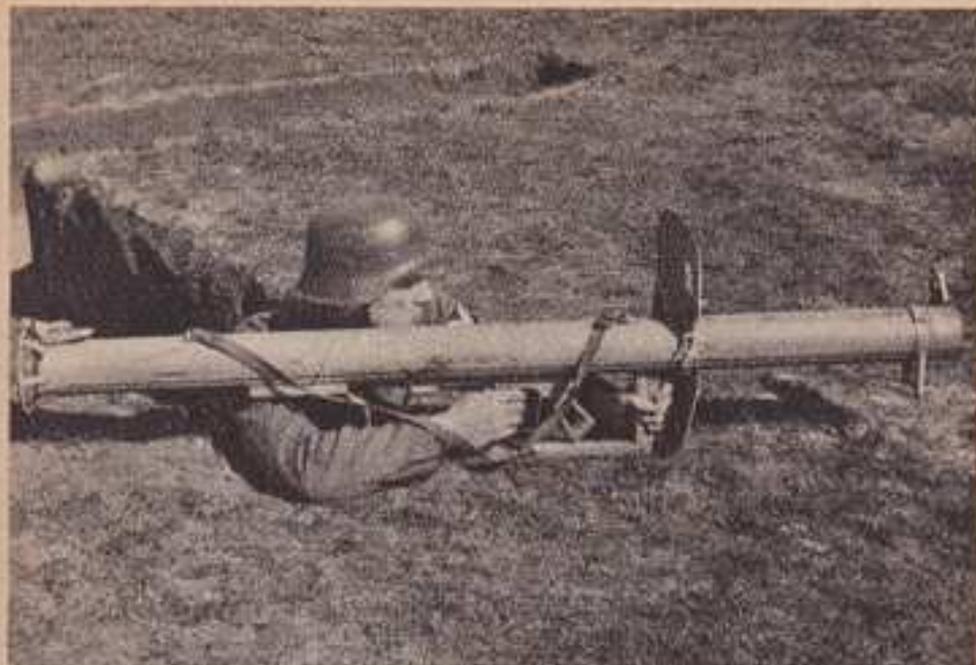
Anschlag aus einer Stellung heraus.

Bild 44



Anschlag aus einer Stellung für Panzerschreck.

Bild 45



Auch Häuserecken, Mauern, Panzerwracks oder starke Bäume können als Deckung beim Schießen mit Panzerschreck benutzt werden. Schießt der Richtschütze im Anschlag stehend, geht der Ladeschütze hinter ihm unter dem Rohrende in Deckung. Nur beim Anschlag stehend Einziehen des Panzerschreck.

Bild 46



Bild 47

Panzerzerstörergruppe u. Panzerzerstörertrupp

Ein Panzerzerstörertrupp verfügt über drei Panzerschreck und bildet die kleinste Einsatz Einheit. Er ist zweckmäßig nach Seite und Tiefe etwa 150 m gestaffelt und mit der Möglichkeit gegenseitiger Unterstützung einzusetzen. Eine gut ausgebaute Stellung oder ein entsprechendes Gelände gestatten ein Verschieben der Waffen während des Gefechts. Wechselstellungen sind auf jeden Fall anzulegen. Möglichst soll die aus zwei Trupps bestehende Panzerzerstörergruppe geschlossen eingesetzt werden.

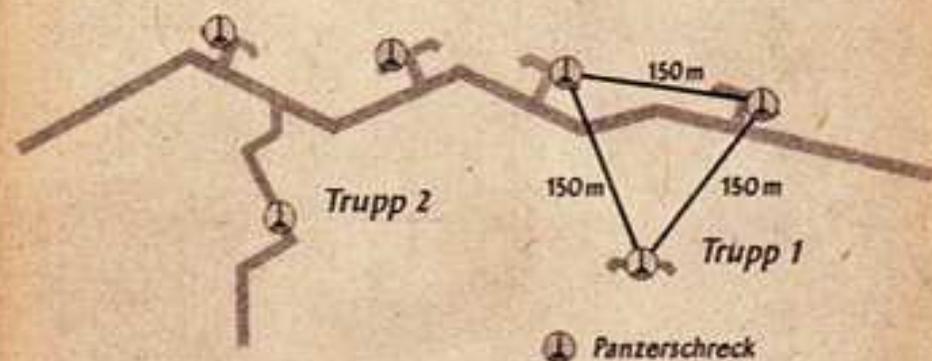
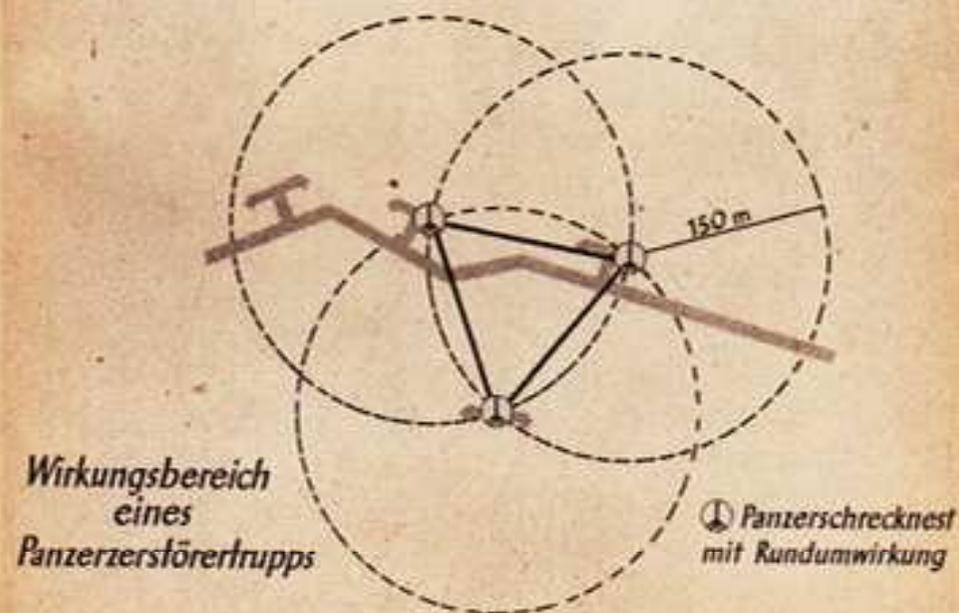
Gestaffelter Einsatz einer Panzerzerstörer-Gruppe

Bild 48

Wirkungsbereich eines Panzerzerstörertrupps

Bei einer Staffelung der Panzerschreck-Nester nach Seite und Tiefe um 150 m überschneiden sich die Wirkungsbereiche der einzelnen Waffen. Die Nester müssen stets eine Rundumwirkung zulassen.

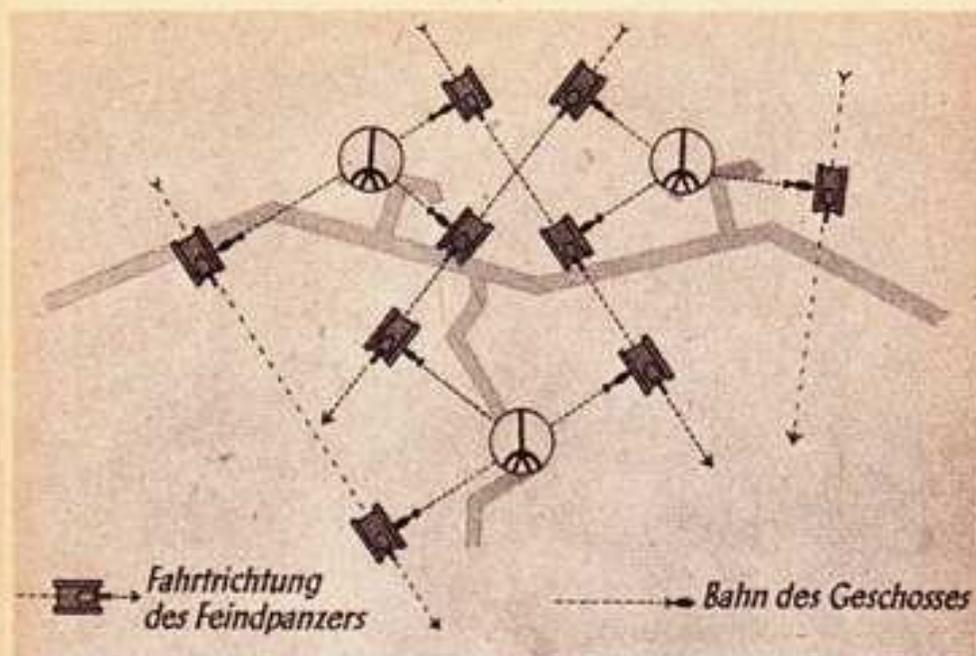


Gegenseitige Unterstützung

Bild 49

Dieses Überschneiden der Wirkungsbereiche der Panzerschreck gestattet eine gegenseitige Unterstützung im Gefecht. Panzer, die mitten durch die Stellung eines Panzerzerstörertrupps fahren, geraten nacheinander in den Wirkungsbereich aller drei Panzerschreck.

Panzer, die im Wirkungsbereich seitlich an der Truppstellung vorbeifahren, können meist von zwei Panzerschreck erfaßt werden.



Schießen bei Nacht

Bild 50

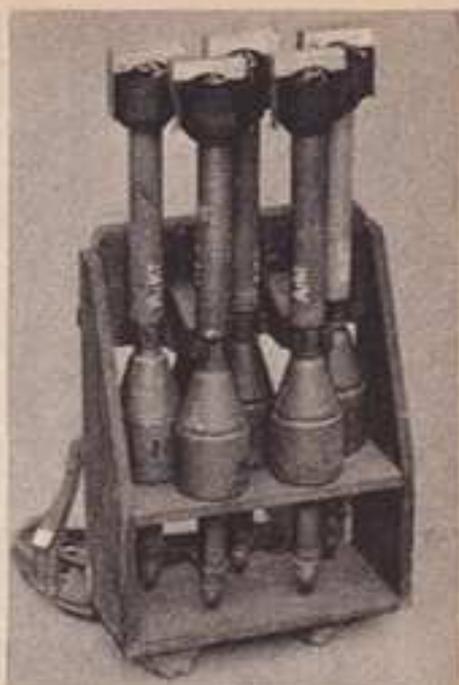
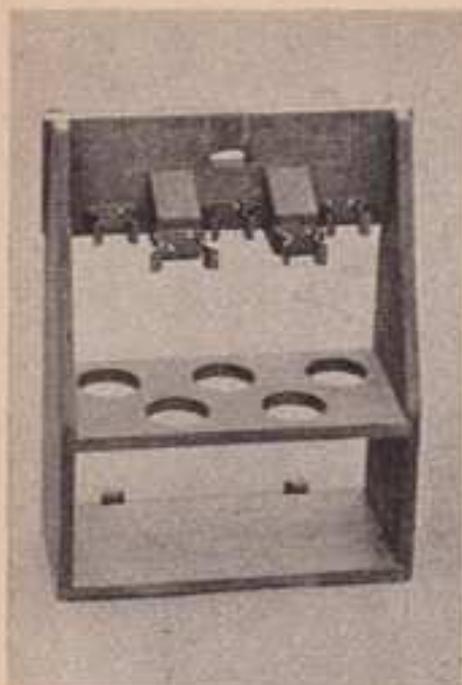
Die Panzerschreck-Bedienung muß die gesamte Handhabung auch bei Dunkelheit beherrschen.

Fahrende Panzer verraten sich bei Dunkelheit meist durch Funken- oder Flammenbildung am Auspuff oder durch glühende Auspuffrohre.

Im Einsatz bei Dunkelheit soll jeder Panzerzerstörertrupp möglichst mit einer Leuchtpistole ausgerüstet sein. Im Licht der Leuchtpatronen können Panzer auch bei Nacht mit Erfolg beschossen werden.

Auf dem Bild wird gezeigt, wie eine hinter dem Panzer herabfallende Leuchtkugel, auf dem Boden noch weiterbrennend, den Feindpanzer von hinten beleuchtet.





Abschnitt D
Behelfsmäßiges Befördern

Trage für Panzerschreck-Granaten Bild 51

Eine Trage für Panzerschreck-Granaten kann von der Truppe behelfsmäßig unter Verwendung einer vorhandenen Rückentrage 42 hergerichtet werden.

Das Bild zeigt nur eine der Möglichkeiten für die Bauart des Aufsatzgestells.

Für planmäßig mit Panzerschreck ausgestattete Einheiten wird das Aufsatzgestell mit Rückentrage 42 geliefert.



Bild 52

Auf der Rückentrage 42 mit Aufsatzgestell kann der Ladeschütze fünf Panzerschreck-Granaten mitführen.

**Infanterie-Karren zur Beförderung von Bild 53
Panzerschreck**

Durch Anbringen eines Gestells kann ein Infanterie-Karren (If 8) zur Beförderung von Panzerschreck hergerichtet werden.

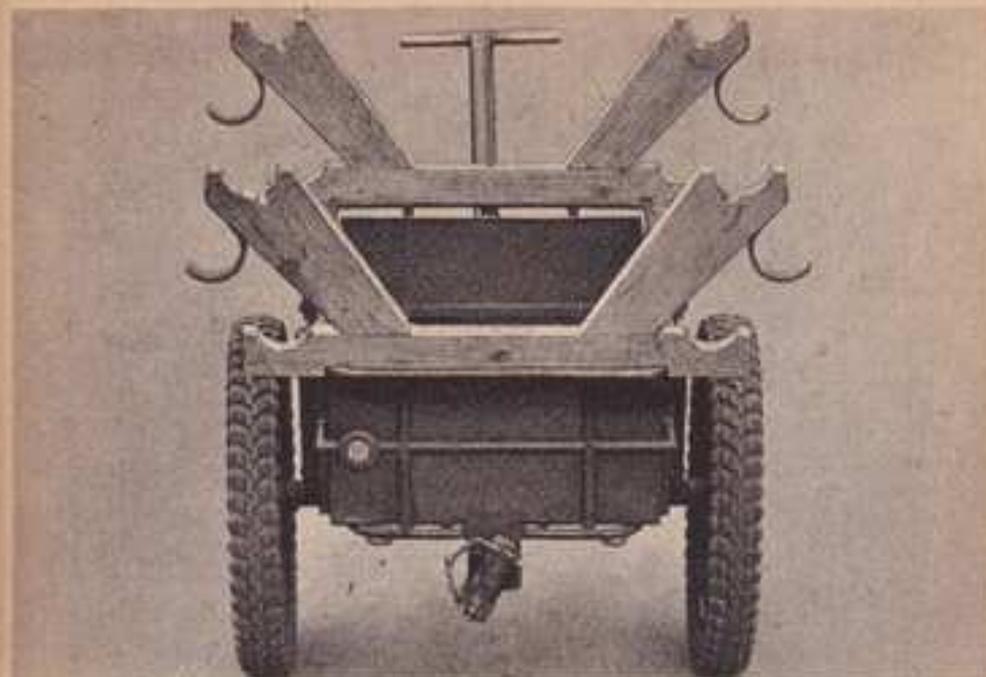
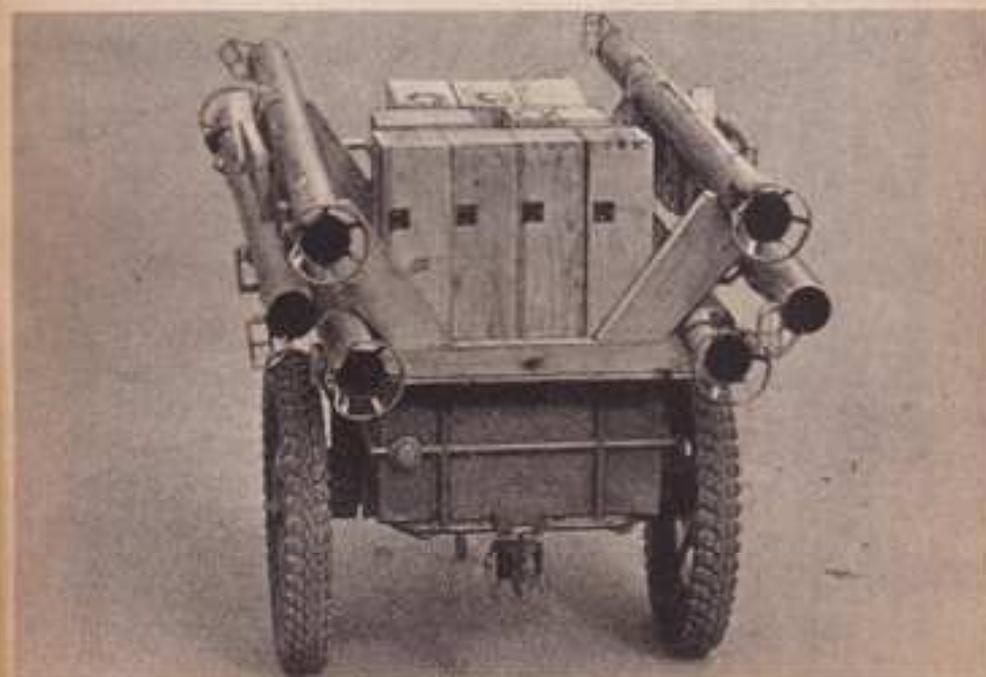


Bild 54

Mit dieser Vorrichtung lassen sich bis zu sechs Panzerschreck verlasten. Gleichzeitig bleibt der Laderaum zur Aufnahme von Munition frei und bietet Platz für die Unterbringung der abgenommenen Schutzschilde.



**Anmerkungen
für den Ausbilder beim Unterricht mit Lichtbildreihen**

1. Der Unterricht mit Lichtbildreihen verlangt vom Ausbilder sorgfältige Vorbereitung. In der Regel werden 1 bis 2 Abschnitte dem Stoff einer Unterrichtsstunde entsprechen. Erfahrungsgemäß können in einer Stunde bei eingehendem Unterricht bis zu 25 Lichtbilder, bei einem Vortrag, der nur einen Überblick geben soll, bis zu 50 Bilder gezeigt werden.
2. Zuerst liest der Ausbilder das ganze Bildheft durch und vergewissert sich, daß er die angeführten Vorschriften beherrscht. Dann wählt er die geeigneten Abschnitte und Bilder aus und stellt sie im Deckel des Kastens auf.
3. Bei einer Probeführung prüft er Bildwurf und Bildwechsel und übt dabei einen freien erläuternden Vortrag, der sachlich dem Text des Bildheftes folgt.
4. Zum Bildunterricht wird der Raum nur halb verdunkelt, so daß Ausbilder und Soldaten einander sehen. Jedoch darf kein Licht unmittelbar auf die Bildwand fallen. Das Bild muß von jedem Platz aus gut erkennbar sein.
5. Nach dem Unterricht wird die Lichtbildreihe geordnet in den Kasten gelegt. Das Bildheft bleibt grundsätzlich ständig bei der Lichtbildreihe.
6. Die Lichtbildreihe soll auch zur Wiederholung und zur Prüfung des Unterrichtsergebnisses benutzt werden.

Weitere neue Bildreihen

Nr. der Lichtbildreihe	Titel	Zahl der Bilder	Bildheft M=Merklblatt	Bildbogen
131 a—b	Das MG. 34, Teil 1 und 2	65	131 a/b	—
131 c	Das MG. 34, Teil 3	43	M 68/9	—
131 d—e	Das MG. 34, Teil 4 und 5	62	131 d/e	—
133	Finnische Erfahrungen im Winterkrieg	40	M 68/1	—
137 a—f	Pionierdienst im Winter, Teil 1—6	151	M 68/2—3	—
138	Biwak im Winter	81	M 68/5	—
139	Tarnung von Batterien gegen Luftsicht (NFD)	16	M 68/6	—
140	Schweres Panzerbrückengerät	109	140	—
142 a—c	Das MG. 42, Teil 1—3	84	142 a—c	142
145	Panzererkennungsdienst	108	145	145 a/b 1 und 2
146 a	Feindpanzer: T 34	38	146 a	—
148	Panzernahkampfmittel	59	148	148
149 b	Panzernahkampfwaffen: Panzerfaust	43	149 b	149 b
150	Flugzeugerkennung	125	150	150 a—d
152 a—e	Gasabwehrdienst aller Waffen, Teil 1—5	226	152 a—e	—
152 g—h	Gasabwehrdienst aller Waffen, Teil 7—8	92	152 g/h	—
153 a	Gaschutz der Tiere: Pferdegasschutz	43	153 a	—

Weitere neue Bildreihen

Nr der Lichtbildreihe	Titel	Zahl der Bilder	Bildheft M = Merkblatt	Bildbogen
160	Kurze Skiausbildung	60	160	160
161	Gehen im Schnee	46	161	—
162	Behelfsmäßige Verwundetenbeförderung	165	162	162 a—d
163	Vorbereitende Skiausbildung	97	163	163 a—c
169	Skischlittengeräte	36	169	169
170	Tarnung aller Waffen	219	170	—
172	Marsch motorisierter Einheiten	56	172	—

Bildreihen in Vorbereitung

142d	Das MG. 42, Teil 4
143	Maschinenpistole 44
151	Der Schützenpanzerwagen
152f	Gasabwehrdienst aller Waffen, Teil 6
173	Geländeausnutzung durch Panzerfahrzeuge
177	Erste Hilfe
179	Tragtierdienst